

Maschine, zerlegte, reinigte sie und setzte sie wieder zusammen, so oft es sich thun liefs.

In dem Streben sich weiter auszubilden, empfand er es hemmend, dafs er weder lesen noch schreiben und rechnen konnte; da ging er als 19jähriger Bursche dreimal wöchentlich zu einem Abendschulhalter und machte rasche Fortschritte. Jede freie Stunde, ja manche Nachtstunde verwandte er auf seine Fortbildung und nicht minder auf unmittelbar lohnende Arbeit; er betrieb nebenher die Schuhmacherei und beschäftigte sich auch mit dem Ausbessern der Uhren. 22 Jahre alt, hatte er sich so viel zusammengespart, dafs er sich häuslich einrichten und heiraten konnte. Da safs er denn abends an der Seite seiner Frau und baute Modelle, machte Schuhe und reparierte Uhren. Schon nach 3 Jahren verlor er sein treues Weib, aber es verblieb ihm sein Söhnchen Robert. Die Sorge um das Kind war ihm ein neuer Sporn zu fernerm rastlosem Schaffen und Sparen; denn der Sohn sollte etwas Rechtes lernen.

Einst gelang es Georg Stephenson, auf einem Kohlenwerke eine untaugliche Dampfmaschine wieder in Gang zu bringen. Dies begründete seinen weiteren Ruhm; er wurde nun vielfach als Maschinenmeister gesucht und erwies sich stets als ein erfindungsreicher und praktischer Mann. Sein Häuschen war voll von Modellen und Apparaten. Den Sohn schickte er frühzeitig in eine gute Schule nach Newcastle, und der Vater fühlte sich glücklich, wenn derselbe Sonntags kam, Bücher und Zeitschriften mitbrachte, aus denen sich etwas lernen liefs. Da wurde eifrig verhandelt, gezeichnet und modelliert, und immer klarer entwickelte sich der Gedanke, wie der Dampfwagen, die Lokomotive, eingerichtet werden müsse. Inzwischen war Stephenson Maschinenmeister der grofsen Kohlenwerke des Lord Ravensworth geworden, und als solcher baute er 1811 die erste Lokomotive und spannte sie vor die Kohlenzüge. 1824 gründete er in Newcastle eine Maschinenfabrik, und im folgenden Jahre wurde nach seinen Darstellungen die erste Eisenbahn zur Beförderung von Personen zwischen Stockton und Darlington angelegt, zu deren Betrieb aus Stephenson's Maschinenfabrik fünf Lokomotiven geliefert wurden. Die damaligen Dampfrosse waren freilich noch nicht so vollkommen wie die heutigen; sie gingen kaum rascher wie ein Pferd. Aber Stephenson verfolgte seine Erfindung weiter und gab ihr die Vollendung, die sie zur Lokomotive im heutigen Sinne machte.

Allgemein bekannt und berühmt wurde Stephenson durch die Erbauung und Einrichtung der ersten, etwa 50 km langen Eisenbahn zwischen der wichtigen Hafenstadt Liverpool und der bedeutenden Fabrikstadt Manchester, welche am 15. September 1825 als nationales Fest unter dem Zustrome einer erstaunten Volksmenge im Beisein der berühmtesten Männer Englands eröffnet wurde. Zwischen beiden Städten war nach und nach ein ungeheurer Verkehr entstanden, welchen die gewöhnlichen Transportmittel nicht mehr bewältigen konnten; so kam man auf den Plan, eine Eisenbahn zu erbauen,